

Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 14. 7. 1899

14/7 99

5 mein lieber Hugo. Montag reife ich wahrſcheinlich ab. Adresse: VELDEN, PENSION
PUNDSCHU. Bin dort mit Mama u Schwester. Waffermann geht vielleicht mit. Von
Richard hör ich wenig; eben eine Karte; ich hab nicht den Eindruck, dſ er in guter
Stimmung ist. – Wie lang ich in V. bleibe? – 8–14 Tage. Möchte gern dann höher. Es
bleibt hoffentlich bei Mitte Auguft für uns 2; bitte schieben Sie's nicht viel weiter
hinaus, weñ es geht. – Was für eine Art 5actiges Stück ift das, was Sie ſchreiben?
– Über alles, was ich innerlich durchmache, ift ſchwer zu ſchreiben. Es ift wie
wenn die Wolken im̄r tiefer und ſchwerer herabfänken, je aufrechter man geht.

10 Herzlich der Ihre

Arth

Grüßen Sie Minnie.

© FDH, Hs-30885,83.

Briefkarte

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 125.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Gisela Hajek, Hugo von Hofmannsthal, Hermine von Schaffgotsch, Louise Schnitzler, Jakob Wassermann

Werke: Das Bergwerk zu Falun

Orte: Marienbad, Pension Pundschu, Velden am Wörthersee, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 14. 7. 1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00941.html> (Stand 12. Mai 2023)